

Zenner Carl Peter

Kaufmann,
Reichstagsmitglied, NSDAP- und SS-Funktionär

*

11. Juni 1899 in Oberlimberg/ Wallerfangen

& dagger;
16. Juni 1969 in Andernach

- 1917

Primareife nach Besuch der Volksschule und Gymnasium in Oberlimberg und Andernach

- 1917-1919

Wehr- und Kriegsdienst im In- und Ausland, u.a. im sog. “Einsatz gegen Spartakus“ im Rheinland

- 1920/21

Studium der Volkswirtschaftslehre an der Handelshochschule und Universität Köln

- Dezember

1921 Abschluss als Dipl.-Kaufmann

- 1922-1931

Tätigkeit als Kaufmann in der Brohltal AG in Burgbrohl/ Ahrweiler

- 1923

Beteiligter im Separatistenaufstand im Rheinland

- August

1925 Eintritt in die NSDAP

- 1925-1928

Politischer Bezirksleiter des Bezirks Koblenz-Trier und SA-Standartenführer II im Rheinland

- 1925-1933

Tätigkeit als Gau- und Reichsredner der NSDAP

- August

1926 Eintritt in die SS (Nr. 176) und Ernennung zum stellv. Gau-SS-Führer im Gau Rheinland

- Juni

1927 Verurteilung wegen politischer Tätigkeit durch das französische Kriegsgericht in Mainz

- Mai

1928 erfolglose Kandidatur für den Preußischen Landtag

- 1929-1933

Vertreter des Bürgermeisters und Kreistagsmitglied der Stadt Ahrweiler

- 1930/31

Führer der SS-Standarte VII (“Rheinland“) nach Führung des SS-Sturms Koblenz

- Juli

1932-1945 Mitglied des Reichstags im Wahlkreis 21 (Trier-Koblenz)

- April

1934 Ernennung zum SS-Oberführer nach Führung des SS-Gausturms Rhein

- 1937-1942

Ehrenamtlicher Richter am „Volksgerichtshof“

- 1938

Mitwirkung an den Reichspogromen

- 1938-1943

Polizeipräsident von Aachen nach Beauftragung und kommissarischer Leitung

- Juni

1941 Ernennung zum SS-Brigadeführer

- August

1941 SS- und Polizeiführer des „rückwärtigen Heeresgebiets 102 Weißruthenien“
und Standortführer sowie Generalmajor der Polizei in Minsk

- Juli

1942 Ablösung nach Vorwurf der Inaktivität und Chef des Erfassungsamts im SS
Hauptamt (Amt B II; bis 1945)

- Mai

1943 Einberufung als Gefreiter nach Verfahren wegen Amtsversäumnissen

- Mai

1945 französische und britische Kriegsgefangenschaft (bis 1946)

- 12.

Juni 1947 Verurteilung durch Britisches Obermilitärgericht wegen Teilnahme an
Pogromen

- Juni

1950 Haftentlassung; Tätigkeit als Kaufmann in Grohl a. Rh.

- 12.

Juni 1961 Verurteilung wegen Beihilfe zum Mord im Kontext der Massaker im
Ghetto Minsk (1941) durch das Landgericht Koblenz, 15 Jahre Zuchthaus

Lit.:
Statisten in Uniform, S. 748f

Bkl

Abb.: Stadtarchiv Saarbrücken NL Schleiden 25/8

